

Bezugs-Preis
Für Halle und Umgebungen 2,50 M.
Für die Post 3 M.
Für den Ausland 4 M.

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die erste Spalte 10 Pf.
Für die zweite Spalte 8 Pf.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Gr. Poststr. 12.

Halle a. S., Sonnabend 13. März 1897.

Berliner Bureau
Berl. Gr. Poststr. 3.

Aus dem Reich des rollenden Rades.

Nicht groß ist die Spame Zeit, die einem Leben von uns
auf dieser „schönen oder Welten“ zugewiesen ist; sechzig
Jahre höchst, so spricht der Apokalypse, des Menschen Leben und

ausreißt; der eine ererbt sich über die Bahn-
spielplätze, ein anderer über die Parkanlagen in den
D-Region; Herr von C. und Herr G. erbt, daß er einmal

Jeder Unparteiliche wird nicht umhin können, im All-
gemeinen anzunehmen, daß unsere preussische Eisenbahnverwaltung
in Bezug auf ihre Pünktlichkeit und Effektivität im Dienste den

Deutsches Reich.

* Aus dem Reichstage. Der Reichstag hat — das ist der
Eindruck, den die parlamentarische Vorgänge in der letzten Zeit
verweirten haben — viel Zeit. Erst ermöglicht er seinen Mit-

Dafür ist Tags vorher eine ebenfalls von Inhaberseite
angelegte brennende Frage, nämlich die der Verklärung des
Polkredit bei der Einführung von Getreide, lebhaft erörtert und

Von dem Herrn Grafen Armin v. Arnim, sowie von
Herrn Reichstag wurden die durch jene unmodifizierten laudationären
Beitragenden der Landwirtschaft und der Kleinrentner verurtheilt

Am Freitag hat Reichsminister Graf von Posadowski
in der Sitzung des Reichstages, zu dem Antrage eine ent-
scheidende Stellung zu nehmen, so war kein Wohlwollen in dieser

Über nicht bloß die Schnelligkeit des Verkehrs unterliegt
einanderzeitiger Kritik, sondern auch die Bequemlichkeit
des Besonderen. Man ist nicht zufrieden, daß man die

Kurz und gut, es geht nicht zu lassen, daß Minister Thielitz,
welcher sich mit Solz auf die unter seiner Amtsführung ge-
richtete das in Publikum laut werdende Verlangen nach an-

Alle Morgen bekommt der Kleine 25 Stück und das Spiel-
zeug kostet 20 Sous.
Alle Abende, wenn der kleine Charles in das Haus in der
Rue des Arcades zurückkehrt, wo der Vater im ledigen Stodwerk

und seine rechte Schulter ist höher als die linke. Es ist unge-
fähr von demselben Alter wie Charles Frau. Uebrigens kennen
sie sich, obwohl sie nie mit einander gespielt und nie zusam-

Als Gaston an Charles vorbeikommt, bleibt er stehen.
Er hat den Kleinen erkannt und lächelt. Dann bemerkt
er das Spielzeug, das auf der Tafel stehen geblieben ist und

Das Spielzeug.

Novelle nach dem Französischen von Wilhelm Thal.
Die Szene spielt auf dem Boulevard, auf der Ecke der Rue
Tailbout.
Es fällt ein kleiner, feiner, fast unsichtbarer Regen. Der
ganze Himmel ist grau und düster. Die Bäume haben ihre

Die Ohren, die Nase sind ganz roth und seine kleinen
harren Hände stecken bis zum Ellenbogen in den Taschen seines
Umziehers.
Mit schwacher, melodiöser und schwermüthiger Stimme
ruft er: „Der Kürassier! Der schöne Kürassier! Nur 20 Sous
das Stück.“

Der Vater ist Metallergoldder, doch er hat augenblicklich
keine Arbeit; um nicht müde zu gehen, hat er diese Arbeit
ergriffen und bietet seinen Kürassier mit pikanten Scherzworten,
scharfer Stimme und mehr oder weniger faulen Witz an, die

Zur gefl. Kenntnissnahme!
In den nächsten Tagen werden wir mit der Veröffentlichung
eines Romans von Siegor Samatow (Osler Meding),
den bekannten Romancier, beginnen. Der Roman:
„Auf der Höhe des Jahrhunderts“

„Das Haus der Schatten“
von G. v. Maurer
„Drilby“
Beleg der „Halle'schen Zeitung“,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Aufhebung der Grundbesitzsteuer. Die Sozialdemokraten haben beantragt, das jährliche Landesgesetzliche Sonderbestimmungen über die Verhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und des Gefährdeten zu ihren Arbeitgeberinnen bezug zu ihrer Dienstverpflichtung aufgehoben werden und an deren Stelle die Bestimmungen der Reichsgesetzgebung treten. Die Sozialdemokraten haben den Antrag gestellt, daß die erwähnten Rechtsverhältnisse reichsgesetzlich geregelt werden müßten. Für die Sozialdemokratie handelte es sich bei ihrem Antrage wie er nur um ein Vorkationsgesetz. Herr Stöckgen hielt eine Rede, bei der er die Verhältnisse der Reichsgesetzgebung und die Dienstverpflichtungen als brutal und gewaltthätig schilderte. Der Arbeitergenosse mit Diensthofen zu thun hat, wird dem Konventionen Meiner Herrn Small Recht geben, welcher aufstehend schilderte, wie heutzutage nicht die Herrschaften es sind, die eine dominierte, ja oft tyrannische Stellung einnehmen, sondern die Dienenden. Besonders aber auf dem Lande ist die Dienstverpflichtung bei dem allgemeinen Wohlstande der Landwirtschaft vielfach die krennendste.

Weiter war das Verhältnis zwischen Herrschaft und Gefährdeten ein ganz anderes als heute. Jetzt ist infolge der sozialdemokratischen und freilichigen Verheißung der Geist des Misstrauens und der Unbarmherzigkeit und Aufhebung an Stelle des früheren Vertrauensverhältnisses eingetreten. Von einer Verdrängung der Diensthofen kann also im allgemeinen keinesfalls gesprochen werden, und wenn gar noch die Gefährdeten abschaffen und der Geist in Land- und forstwirtschaftlichen Verhältnissen nicht beseitigt würde, dann würde das Verhältnis zwischen Dienenden und Herrschaften ganz unerbittlich werden. Das wäre dann freilich eine große Zeit für die revolutionäre Sozialdemokratie!

Die sozialistische Partei lautet es hinsichtlich, daß die Gefährdeten eines Landes bebürftig; allein sie wendet sich auf das Entschieden dem Verweise, die Arbeiter der Reichsgesetzgebung zu überlassen. Hat der Reichstag auch nach Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages den Antrag der Freiwirtschaftler angenommen, so ist doch auf das Bestimmteste zu erwarten, daß der Bundesrat diesem Beschlusse keine Folge geben wird.

Der Kampf gegen Deutschlands Ausrüstung zur See. Wie aus der Presse der parlamentarischen Kreise und des Centrums herabsteigt, betrachtet man dort entgegen den bisherigen Parteien die sachliche zu den Forderungen Stellung nehmen — den Kampf gegen die Marinervermehrung als einen grundsätzlichen. Mit größter Leidenschaft wird dieser Kampf geführt; er erinnert genau an die großen Septennatskämpfe jener Zeit und nimmt schon das Aussehen des Konfliktkampfes der preussischen Fortschrittspartei an, als diese aus der besseren Nützung unteres Vaterlandes zu Lande eine Maßnahme gegen die Krone bildete. Auch in der Marinangelegenheit handelt es sich nur um eine parlamentarische Maßnahme. Wenn dieselben Parteien, die jede Verstärkung unserer Kriegsmarine bekämpfen, zugleich Anträge wegen Dienstverpflichtung stellen, so beweisen sie doch, daß es nicht finanzielle Fragen sein können, die ihrer weiteren Stellung zu Grunde liegen. Die Vermittlung von Reichstagsabgeordneten würde einen ähnlichen Aufwand von rund fünf dreizehn Millionen erforderlich machen, diese Summe repräsentiert schon die Vermittlung eines Anleihekapitals von 25 Millionen Mark. Sollten Reichstagsabgeordnete für unser Vaterland wirklich erprießlicher sein als eine leistungsfähige Kriegsmarine?

Der Oberkonsens über die Organisation des Handwerks ist vom Bundesrat, wie jetzt bekannt wird, einstimmig angenommen worden. Eine Reihe von Regierungen hat aber zum Ausdruck gebracht, daß damit die äußerste Grenze gezogen ist, bis zu welcher den Wünschen der Innungsmeister entgegen genommen werden könne, und daß insbesondere der Wunsch auf allgemeine Einführung des Selbstregierungsprinzips als Bedingung für die Zulassung des Gewerbes entschieden abgelehnt werde.

Der Staatsrat zufolge wird die angeknüpfte Interpellation wegen Ausführung des Württembergischen Reichstages einwärtlich überleben.

Einige Viehkrankheiten Schri. blühen. In einem Ortsteil auf dem Gebiete der orientalischen Frage, der selbst für die ansehnliche Politik der Sozialdemokratie ganz belanglos ist, schreibt Herr Liebnicht in der Nr. 58 des „Vorwärts“ u. A.:

Nationalität. Dieses Wort, das seit länger als dreizehn Jahren her, das heißt, seit dem Zerfall Preussens und der Heiligen Allianz, von den Volk-

keiten und Volksbetrüger den Völkern als Panacee hingeworfen worden ist, um sie am Vorankommen zu hindern, hat leider seine Fuß- und Trittfläche auf die Massen noch nicht ganz verloren. Und gewiß, es gibt ein Recht der Nationalität. Aber nur insofern es ein Recht des Menschenlebens ist; kein Recht, das das Recht eines andern zu verneinen; und jeder Mensch hat das Recht, sich gegen Verwahrlosung zu empören und zu erheben. Wollten wir leuchtend nach dem Nationalitätsprinzip verfahren, so würde die Nation in unendlichen Aufständen genau nach nationalem Prinzip selbstständig organisiert — gar nicht zu reden von der Unbarmherzigkeit und dem Unrecht, die Nation, die überflüssig wieder in Millionen des Völkertoplas ma nach Stammesstufen zu fassen hätte — so wäre es ein heilloser Durcheinander, schlimmer als die babylonische Sprachverwirrung — und ein abgrundtiefes Gebälge und Gefährliche, wie man Trage der drückgläubigen Aufrechterhaltung wenn jeder Völkertoplas aus dem Knochenhaufen der Städte und Schlachtfelder sich seine Knochen zusammenschleichen muß.

Hilf, Herr Liebnicht! Das ist wohl das Gemeinste, was Sie bis jetzt schwarz auf weiß von sich gegeben haben. Es kommt aber gerade noch zur rechten Zeit, um zu zeigen, was die Sozialdemokratie unter dem Schutze der Pressefreiheit zu leisten vermag.

Zur freischen Frage.

Dem Vernehmen nach werden die Admirale der vereinigten Flotten empfohlen, jede Großmacht solle 1000 Mann Truppen zur Bewehrung der Städte an der Nordküste Asiens entsenden.

Nach dem gegenwärtigen Stande der Lage stimmen Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Russland in der Auffassung überein, mit Griechenland keine weiteren diplomatischen Unterhandlungen zu pflegen. England theilt dieselbe Standpunkt, Italien habe dagegen seinen Widerpruch erhoben. Frankreich stimmt zwar grundsätzlich zu, behält sich aber die Entscheidung vor. Man glaubt jedoch nicht, daß Frankreich die Durchführung von Zwangsmaßnahmen gegen Griechenland verhindern werde, schon wegen seiner Beziehungen zu Russland. Wahrscheinlich ist eine internationale Bewegung Asiens mit einem von den Mächten ernannten provisorischen Gouverneur als Zivil- und Militärkommandant.

Frankreich

Ueber den Uffprung und den gegenwärtigen Stand der französisch-russischen Allianz verfaßt die „Revue“ folgende, wie vermuthet wird, von dem ehemaligen Minister des Aeußeren herrührende Angaben: Die Allianz wurde von mehreren Ministern, darunter Herrn Rouven, vorbereitet und bildet den Gegenstand von Schriftstücken, die erst 1894 unter dem Ministerium Gaimier wieder nach dem einschlässlichen Empfang der Notizen des Admirals Rouven in Paris vom Oktober 1893 unterzeichnet wurden. In einem an den Präsidenten der Republik, den bedauerten Herrn Carnot, gerichteten Brief erklärte der nicht minder bedauerte Graf Alexander III. formell, seine Armee würde mit der Frankreich im Falle eines Krieges nach dem vorausgesetzten Krieges kämpfen. Das Wort „Allianz“ wird im förmlichen Briefe ausgedrückt. Die Antwort Carnots ist nicht minder bestimmt. Er erklärt die gleiche Verpflichtung im Namen Frankreichs. Kurze Zeit nach diesem Briefwechsel erodeten die beiden Regierungen, deren Diplomatie in den schwachen politischen Angelegenheiten gemeinsam vorging, die Ausarbeitung dieser Militärkonvention für notwendig. Diese Konvention ist jetzt geprüft und verfaßt. Sie verleiht mehrere militärische Meilen in den letzten zwei Jahren. Sie ist aber noch nicht unterzeichnet worden. Die Schweiz liegt in der Infanzonensphäre unserer Mächte, die nur sich allein binden. Ein Soldat kann das umfassen, was das andere gefassten. Nun gehört aber die Frage zu denen, die nicht ohne Unannehmlichkeiten vor dem Parlament gebracht werden können. Was den Präsidenten der Republik anlangt, so kann er nur eine moralische Verpflichtung übernehmen. Die Verträge haben ein Raubern abgelehnt, das ein Jeder in den Beziehungen der beiden Regierungen konstatieren konnte und aus dem das deutsche Kaiserliche Amt Augen zu schließen sucht. Wie einstens dem Mittel für die unhaltbare Lage schließt der „Vorwärts“ die Schaffung eines ständigen parlamentarischen Ausschusses, als eines Wohlfahrtsauschusses für die auswärtigen Angelegenheiten vor, dem alle Mächte zu unterbreiten wären, die nicht im Plenum verhandelt werden konnten.

England.

Die goldenen Felle der Bedienung. die von England nach Frankreich fliegen, werden sich in ausnehmender Weise. Es wird aber bemerkt, daß die englischen Konsuln in London und Gibraltar über den Aufenthalt der Konsuln in London und Gibraltar, welche sich an der Stellung des englischen Dampfers „Gold Coast“ befehligen haben. Der englische Konsul in London wird die Königin bei dieser Reise vertreten. Mehrere Journale in London, von der „Morning News“ und der „Standard“ sind die Entschiedenheit ausgedrückt.

Die „mehrere Journale von Berlin“ sich überdies an der Stellung des englischen Schiffes in so hervorragender Weise befehligen haben, so liegt die Annahme nahe, daß die englischen Dampfer an der französischen Grenze mehr — dem an lichen Zustände nicht, sondern nur eine neue Episode, vielleicht auch eine Beleglieferung der mehrfachen erodierten englischen Ober, mittels deren die Frankreich die antideutsche Stimmung in Brand erhalten wird. Der Friede auf dem Kontinent befehligen ein Hindernis für die liche Industrie ist, so kann das Geld in gar nicht besser angeordnet werden.

Gleichzeitig dürfte auch wohl der Zweck sein, die öffentliche Stimmung in Frankreich von Aufstand abzumenden und die Kolonialfrage der englischen Kolonialbestrebungen zu mildern. Man sieht, wie unerlässlich „unser Besten“ in ihren „humanitären Bestrebungen“ sind. Sie lassen es sich sogar Geld kosten.

Rechtshilfe der Landwirtschaft durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Nachdem die Landwirtschaftskammer einen für das Niederrhein qualifizierten Juristen als Beamteten angestellt hat, ist Mitte November u. A. ein besonderer Rechtshilfe für die Landwirtschaft der Provinz eingerichtet worden. Der Rechtshilfe hat die Aufgabe, den Landwirthen in ihren Rechtsangelegenheiten, soweit irgend thunlich, beizustehen und helfend zur Seite zu stehen. Bei dem großen Umfang des Rechtsgeschäftes und im Hinblick auf die ganz erhebliche Zahl der Landwirthe, denen durch diese Einrichtung die Möglichkeit der Einholung von Rechtsausweisen gewahrt wird, erschien es geboten, den Beratungspreis für die Rechtshilfe von vornherein bestimmt abzugrenzen und auf der Rechtsmaterie diejenigen Felder freizustellen, aus denen vorwiegend nur Anfragen erwartet und bearbeitet werden. Zu vorerst auch nur ein juristischer Beamter zur Verfügung steht, in würde dieser auch nicht einmal in der Lage sein, Anfragen in ihrer großen Menge zu bewältigen. Die Tätigkeit des Rechtshilfes wird freilich vorläufig in der Hauptsache auf folgende Gebiete: Eigentums- und Vererbungsangelegenheiten von Grundstücken und dem dazugehörigen Belastung, Grundbuch Eintragung und Grundbuchveränderung; Grenzstreitigkeiten; Einigungsangelegenheiten; Zwangsversteigerung und Zwangsversteigerung; Streitigkeiten über den Verkauf von Vieh und über Bezug von landwirtschaftlichen Verbrauchsstoffen; Milch- und Viehdarlehensangelegenheiten betreffend das Gefährdeten und die Rechtsverhältnisse zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer; Testamenten- und Erbschaftsangelegenheiten; Vormundschaftsangelegenheiten. Die Kosten der Rechtshilfe werden von der jeweiligen Sachlage entsprechende Verhältnismäßigkeiten regeln geben.

In allen Fällen, in denen die Hilfe des Rechtshilfes in Anspruch genommen wird, ist eine ausführliche Karte zur Verfügung des Beamteten erforderlich. Eine solche ausführliche Karte ist die Aufgabe eines bestimmten Gutachters unzulässig. Der Beamtete wird unentgeltlich in Form von begründeten Gesuchen ertheilt, jeder Anfrage sind 20 Pfennige in Marken für den Beamteten beizufügen. Verbindlichkeit und Haftbarkeit für Gutachten und Beschlüsse wird nicht gewährleistet. Ebenso stellt es der Rechtshilfe unzulässig ab, die unmittelbare Betretung in Angelegenheiten des Rechtshilfes in herkömmlichen Angelegenheiten zu übernehmen, dagegen und auf Wunsch die weitere Verfolgung vor einer solchen Behörde aus einem Rechtsanwalte abzugeben.

Der Rechtshilfe ist bisher schon in erfreulicher Weise von den Landwirthen angenommen worden. Die Annahme ist gerechtfertigt, daß eine Tätigkeit sich in Zukunft noch mehr steigern dürfte, sobald der Beamtete über die Einrichtung in weiteren Kreisen den Bekanntheit bekannt wird.

Seine schwarzgeränderten, krankhaften Augen erweitern sich und seine lange, magere, wackelnde Hand streckt sich ängstlich vor, bemächtigt sich des Kirschkaffers und läßt die Feder spielen.

„Mama, kauf mir den Soboten, bitte, bitte . . . kauf ihn mir.“

„Was kostet denn Dein Kirschkaff, mein Kind?“ fragt die Mutter den Kleinen.

„20 Sous, Mama.“

„Da, mein Kind.“

Gaston Vembelly trägt das Spielzeug fort. Auf der Tafel steht nichts mehr. . . Charles lenkt den Kopf. . . seine Lippen verzerrten sich, er bemerkt sich, so wie er kann. . . er möchte nicht ohne weinen. . . Doch das Gesicht ist fester als er. . . er schluchzt heftig . . .

„Gul, hul, hul macht der arme Kleine, während seine Brust sich heftig hebt und beut.“

Gaston Vembelly hat das Schicksal gehört, schnell hat er sich umgedreht und ist mit seiner Mutter auf den Kleinen zurückgetreten.

„Warum weinst Du?“ fragt er ihm mitleidvoll. „Hat man Dir etwas zu leide gethan?“

Charles schluchzt; er antwortet kein Wort; er konnte es auch gar nicht.

Der Andere wiederholt seine Frage:

„So sage mir doch, warum Du weinst.“ Charles trocken die seine Augen, indem er nicht mit dem Kopfem aber das Gesicht fahrt, und erhebt sich schweigend in abgewiesenen Worten sein Leib:

„Ich weine nicht. . . weil ich hat Niemand etwas zu leide gethan. . . nein, ich weine nicht. . . aber meine Kirschkaffere, meine Kirschkaffere. . .“

„Ja, hat man Dir denn Deine Kirschkaffere nicht bezahlt?“

„Ja, aber ich habe sie so lieb. . . sie sind so schön. . . wenn ich sie so vor mir stellen habe, dann lege ich sie an. . . das macht mir Vergnügen, doch ich wage nicht, sie anzurühren, Papa hat mirs verboten. . . Und wenn sie dann alle verkauft sind, dann weine ich, weil ich so gerne einen haben möchte. . . für mich. . . für mich ganz allein. . .“

„Warum hast Du denn Deinen Vater nicht gebeten, Dir einen zu schenken?“

„Das habe ich ja gethan, aber Papa will nicht, das ist zu theuer.“

Der Kranke betrachtete den Kleinen mit sanften ver-

munderten Augen und sagte: „Das würde Dir also Vergnügen machen?“

„Ja. . . großes!“ erwiderte Charles und fing wieder zu schluchzen an.

„Nun reichte ihm Gaston sein Spielzeug und sprach:

„Da, ich schenke es Dir. . . behalte Deine 20 Sous und nimm’s.“

Charles Frau glaubte nicht, noch er da hörte, er wagte es nicht zu glauben. Die Hände halb ausgefreckt, mit weit aufgerissenen Augen stand er da und wartete, während um seinen Mund ein Rädeln des Jenseits spielte.

Der Kranke reichte ihm nochmals seinen Kirschkaff und fragte: „Nicht wahr, Mama, Du erlaubst.“

„Gewiß, mein Kind“, versetzte Madame Vembelly und verschwand mit dem Kleinen in der Menge.

Gaston lenkte Charles in die Rue des Arcades zurück. Seine Kasse ist in Ordnung. Er hatte am Morgen 20 Kirschkaffere mitgenommen und bringt am Abend 4 Francs nach Hause.

Sein Spielzeug hat er in die Tasche gesteckt. Abends spielt er damit und auch Morgens, bevor er fortgeht. Dann nimmt er es mit auf die Boulevard, denn er fürchtet, sein Vater könnte es finden und verkaufen. Und so geht es alle Tage, den ganzen Monat Januar hindurch.

Aber jetzt ist er vergnügt, der kleine Charles. Und seine Stimme klingt zwar noch schwach, aber nicht mehr traurig, wenn er anspricht:

Der Kirschkaff! Der schöne Kirschkaff! Nur 20 Sous das Stück!“

„Ich Monate sind vorüber. Der kleine Charles hat das frische Kind nicht wiedersehen, doch sein schöner Kirschkaff ist noch immer seine höchste Wonne.“

Möglichlich horte er eines Abends seinen Vater sagen:

„Gaston Vembelly, der Sohn unserer Wirthin, ist sehr krank.“

Charles glaubt, das Herz müßte ihm spritzen, große Thränen kommen ihm in die Augen.

Zwei Tage später sagte der Vater:

„Gaston Vembelly, der Sohn unserer Wirthin, ist jetzt gestorben.“

Charles lief in das Auenwerden, in welchem er schlief. Er legte sich zu Bett, auf die Decke über den Kopf und weinte. Er weinte, ohne zu wissen, warum. Mit seinen Thränen schlief er ein und weinte noch im Traume.

Zwei Tage später gingen in der Thorax des Hauses schwarze Wolken.

Und unter Kränzen und Blumen, zwischen brennenden Kerzen stand ein kleiner, ganz kleiner Sarg, als läge ein fünfjähriges Kind darin.

Hinter diesem kleinen Sarge gingen viele Freunde. Und ganz hinten folgte in seinem Sammetganz, noch schlechter gekleidet als gewöhnlich und die Hände wie immer in den Hosentaschen, Charles Frau.

Der Himmel war grau und düster. Zeitweise schneite es in dichten Flöden. Ein heftiger Wind, der in die Geleider der Bedragenden fuhr, jagte diesen Schwermere den Leuten in die Augen. Es war wahrhaftig kein Vergnügen, bei solchem Wetter zu leben. Der Kleine hatte recht gethan, von dieser Welt zu scheiden.

Er war in ein Land gegangen, wo alle Kinder, die gut gewesen sind, alle reichen Kinder, die mit den Armen Mitleid gehabt haben, sich vergnügen, um sich dort ents zu leben.

Charles Frau wagte nicht, die Kirche zu betreten. Er brunnelte durch die Straßen und wartete, um sich dem Leidenwege wieder anzuschließen, als derselbe nach dem Montmartre-Kirchhofe zog.

Er hielt sich in den Leuten fern, als man den Kleinen in die Grube senkte. Er schämte sich, daß er der Leiche folgte, und es war ihm, als thäte er etwas Unrechtes. Auch vermochte er die Wächter, denn er fürchtete, von dem Friedhofe verjagt zu werden.

Der Friedhof war die Männer und Frauen in Trauerkleidern an sich vorüberziehen, auch Kinder, die Freunde des verstorbenen Kleinen waren dabei.

Viele hatten rotheneuete Augen.

Nach sich Niemand mehr in der Nähe des Grabes befand, und der Kleine verlassen unter der kalten, feuchten Erde lag, trat er schüchtern näher und blickte sich um, ob auch Keiner auf ihn achtete.

Aber nein, er war allein.

Nun zog er vorwärts und zärtlich um der tiefen Leiche des Ueberlebenden der Kirschkaffere hervor. . . betrachtete ihn eine Stunde, ließ die Feder spielen, und zum letzten Male schenkte er ihm den Friedhof, der Friedhof durchschneidet die Luft und meißelt uns sichtbar Freunde nieder.

Charles läßt das Spielzeug, dann legt er es so dicht und behutend zwischen die Kränze und Blumen. . .

Sirchliche Anzeigen.

In H. E. Franen: Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Versammlung...
21. Ulrich: Sonntag, Vorm. 9 1/2 Uhr in Bürgerichulhale...
22. Ulrich: Sonntag, Vorm. 9 1/2 Uhr in Bürgerichulhale...
23. Ulrich: Sonntag, Vorm. 9 1/2 Uhr in Bürgerichulhale...
24. Ulrich: Sonntag, Vorm. 9 1/2 Uhr in Bürgerichulhale...
25. Ulrich: Sonntag, Vorm. 9 1/2 Uhr in Bürgerichulhale...
26. Ulrich: Sonntag, Vorm. 9 1/2 Uhr in Bürgerichulhale...
27. Ulrich: Sonntag, Vorm. 9 1/2 Uhr in Bürgerichulhale...
28. Ulrich: Sonntag, Vorm. 9 1/2 Uhr in Bürgerichulhale...
29. Ulrich: Sonntag, Vorm. 9 1/2 Uhr in Bürgerichulhale...
30. Ulrich: Sonntag, Vorm. 9 1/2 Uhr in Bürgerichulhale...

Standesamts-Nachrichten von Halle

vom 12. März 1897.

Angehoben: Der Bäckmeister Emil Müller, Herrschl. 1. und...
Der Tischler Johannes Bauer, Weidenplan 7 und Olga Reich...
Der Handwerker Hermann Renner, alter Markt 32...
Der Kaufherr Friedrich Senze, Georgenstraße 14...
Der Kaufherr Wilhelm Müller, Halle und Margarethe Köhler, Hofplatz 12...
Der Arbeiter Anna Böber, 27 S., Merseburgerstr. 149...
Der Arbeiter Karl Schaeffer, Chetrau Anna geb. Buse, 6 S., Sülzengrün 10...
Der Arbeiter Hermann Härdt, 4 S., Hermannstr. 13...
Der Arbeiter Wilhelm Müller, 43 S., Kl. Markt...
Der Arbeiter Karl Seelmann, 44 S.

Standesamts-Nachrichten von Siebichenheim.

Nachrichten vom 10. bis 12. März 1897.

Angehoben: Der Bäckmeister H. Wanda, Burgstr. 2 und...
Der Arbeiter Hermann Härdt, 4 S., Hermannstr. 13...
Der Arbeiter Wilhelm Müller, 43 S., Kl. Markt...
Der Arbeiter Karl Seelmann, 44 S.

Standesamts-Nachrichten von Trotha.

Nachrichten vom 6. bis 12. März 1897.

Angehoben: Der Arbeiter A. G. Nagel und A. G. Brügger...
Der Arbeiter Hermann Härdt, 4 S., Hermannstr. 13...
Der Arbeiter Wilhelm Müller, 43 S., Kl. Markt...
Der Arbeiter Karl Seelmann, 44 S.

Fremdmitthe.

Hotel zur Stadt, Hamburg, Stadthof front aus Magdeburg...
Geller-Wetter aus Magdeburg, Ostseefährerin Frau...
Regierungs-Beauftragter Meyer aus Düsseldorf...
Kaufmann a. D. G. v. Arnim aus Tangerhütte...
Kaufmann a. D. G. v. Arnim aus Tangerhütte...

Grand Hotel Bode. Rittergutsbesitzer Meunier von Arnim...
Kaufmann a. D. G. v. Arnim aus Tangerhütte...
Kaufmann a. D. G. v. Arnim aus Tangerhütte...

Seemannsliste: Alfred Seibitz für Heiligt und Wasserstraßen...
Dr. Walter Seibitz für Heiligt, Theater und Wasserstraßen...

Nutrose
Ein neues Nahrungsmittel.
Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main.
Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvalescenten und Fleischkräftigen sehr besonders zu empfehlen. In Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.- durch alle Apotheken, sowie Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen zu beziehen. [3217]

Zur Confirmation!!!

eignen sich besonders als Geschenke Damen- und Herren-
Uhren in Gold, Silber, Stahl, Gold oder Perlmutt, welche nicht
in größter Auswahl mit den besten und solidesten Werken zu den
billigsten Preisen am Lager sind.
Mit jeder Uhr liegt ein zwei Jahre reelle Garantie.
Reparaturen schnell und billig unter höchster Garantie.
Gold-, Silber-, wie z. B. Ketten, Ringe, Broschen,
Armbänder etc. in reicher Auswahl.
Gustav Uhlig, Uhrmacher,
Halle a. S., untere Leipziger Straße, Fernspr. 389.

„Kreditschutz“, C. E. Fischer, Halle a. S., Poststr. 18,
Commerzielles Ankaufs-Institut, Fernspr. 893.
Verband mit ca. 600 Bureaux und Vereinen im In- und Auslande.

Antiquarische Bekannntmachungen.

Städtische Kommissionen.
S a u t o m m i s s i o n.
Sitzung am Dienstag, den 16. März cr., Nachm. 5 Uhr
im Kommissionszimmer.
Tagesordnung:
1. Bericht über die neue Vorlage zur Erbauung eines
dritten Hofstuhlhomes (2. Lesung); 2. Binspizelle Genehmigung zu
dem Entwurfe einer neuen Brücke über die milde Saale bei dem
Gute Grimis und Mittelbeilungung zum Bau derselben; 3. Desgl. zu
dem Entwurfe der Erweiterungsbau des Saale in der Hermanns-
straße; 4. Fortsetzung der Feststellung von Bauflächen für die
noch nicht regulierten Straßen: innerhalb des Brommendorfs; 5.
Petition Löbner (Grimmer Mühle); 6. Petition Koch (Steinweg);
7. Prüfung und Entlassung der Rechnung über den Neubau der
Reinigungs-Station (2. Lesung); 8. Desgl. über den Neubau des
Kinder-Spitals; 9. Desgl. über den Neubau der Feuerwehrlaube.

Bekanntmachung.

Die Dorfstraße befindet sich von der Heidenbrücke am Cron-
dorferweg bis zur Kreischauser an der Schmiede und nach Gais-
dorf wegen Ausführung von Pfisterarbeiten bis auf Weiteres
geleert.
Heidenburg, den 12. März 1896. [3269]
Der Gemeindevorstand.

Leipziger Hof, Berlin.

Am Potsdamer u. Leipziger Platz.
vis-à-vis dem Potsdamer 5 Minuten von Anhalter Bahnhof.
Zimmer mit elect. Beleuchtung von 2-6 Mk. Preisermäßigung
bei längerem Aufenthalt und für Familien. Im Parterre grosses
Restaurant. Ausschank von Münchener Bürgerbier, Pilsener
und Berliner Bier. Vorzügliche Küche. Diners von 1 Mk. an
Pension von 3 Mk. an. Ad. Nitzschke.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fr. Frieda Naumann mit Fr. Dr. med. Cesar
Delling (Hortl. - Wedelberg). - Fr. Margarethe Seidel
mit Fr. Alf. Dr. Georg Haupt (Hortl. - Born). - Fr.
Pauline Bartels mit Fr. Gustav Ludwig Klett (Kulmbach
- Spermann).
Verheiratet: Fr. Gertrud Auguste Arthur Gabel und Fr. Lucie
Brauer (Ehrenmühle - Rittergut Ehrenmühle). - Fr. Frit-
zschke Fr. Carl und Fr. Ella Müller (Hortl. - Born). - Fr.
Dr. jur. v. Nagel und Fr. Emma Richter (Hortl. - Born).
- Fr. Lucretia Auguste Fr. v. Wittig und Fr. Luise
Dorff (Hortl. - Born).
Geboren: Fr. Eugen Richter (Weißensee). -
Kammerherrn Georg v. Wilow (Brunsb. - Born). - Fr.
Herrmann (Wandeb.). - Eine Tochter: Fr.
Herrmann (Wandeb.). - Fr. A. Robert (Wandeb.). - Fr. A. Robert
Dr. Aug. (Wandeb.). - Fr. Augustus (Wandeb.).
Gestorben: Fr. Seminarlehrer Heinrich geb. Casar (Halber-
stadt). - Fr. Pianoforte-Fabrikant Hermann Lud. (Magdeburg).
- Fr. Kommerzienrat Emma Klump geb. Koch (Weid.). - Fr.
Friedrich Heinrich Bruns (Konow). - Fr. Hauptmann A.
Robert v. Leuth (Wandeb.). - Fr. Bischoff v. Bruns (Wandeb.).
- Fr. Oberforstwart Eduardmann (Hortl.). - Fr. Minna
geb. Auling (Wandeb.). - Fr. Franz Wendt (Hortl.).
- Fr. Regierungsrat und Forstath Doppelstein (Wandeb.).
Gestern Abend entfiel nach längerem Leiden mein ältester Sohn,
unter lieber Mutter und Schwäger.
Paul Blümler
in Sülzgrün a. S.
im 46. Lebensjahre, was ich im Namen der Hinterbliebenen tiefer-
trübt ansehe.
Halle a. S., den 12. März 1897. [3271]
F. L. Blümler.

Todes-Anzeige.

Seute Mittag 1 Uhr entfiel sanft meine gute Frau,
unter liebe Mutter und Tante,
Frau Louise Gröbler
geb. Rösche.
Ihm kühles Beilich bitten.
Die tiefstbegrübten Hinterbliebenen.
Wobdula bei Dürrenberg, den 12. März 1897. [3258]

H. C. Weddy-Pönicke
Gegr. 1864. Halle a. S., Leipzigerstrasse 6 u. 7. Gegr. 1864.
Specialabtheilung für
Herren-, Damen- und Kinder-Tricot-Unterkleidung.
Vorrätig sind sämtliche Größen in
Hemden, Jacken, Beinkleidern, Leibbinden etc.
in allen erprobten Systemen, also nur guten Fabrikaten in Baumwolle, Malbwohle, Wolle u. Seide
Ich empfehle besonders folgende Original-Fabrikate:
Prof. Jaeger's Normal-Woll-Leibwäsche | Heygge's zweiseitige Leibwäsche | Metz'sche Netz-Unterkleider | Dr. Lahmann's Mako Reform-Leib-Wäsche
ferner
Fagdwesten-Sweaters-Socken-Strümpfe-Handschuhe.
Feste Preise, unübertroffene Auswahl. - Kataloge, Muster- und Auswahlendungen franko. [3301]

Neuheiten für die Frühjahrs-Saison.

Kleiderstoffe

in Seide, Wolle und Baumwolle.

Jackets, Kragen, Umhänge, Regemänteln.

Costume, Blousen, Unterröcke, Morgenröcke.

In allen Artikeln anerkannt **grosse Auswahl in jeder Preislage.**

Solide Stoffe. Gute Verarbeitung.

Seide - Mode - Waaren - Confection, Leinen- und Baumwollen-Waaren.

Bruno Freytag

Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Läuferstoffe, Decken.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Proben-Versandt nach auswärts franco. Mäntel- und Costume-Anfertigung nach Maass.

Gummi-Tischdecken, Wachstuch-Tischdecken, Gummi-Schürzen, Gummi-Betteinlagen empfiehlt

Hugo Nehab,

Special-Geschäft für Gummivaaren, Wachstuch und Kautschuk.
27 Gr. Ulrichstr. 27.

Bettfedern
reinigt sauber [2914]
W. W. Zöllner, St. Eamberg 7.

Frühjahrs-Nouveautés

in Confection:
engl. Promenaden-, Reise- u. Sport-Anzüge,
Promenaden- u. Sport-Paletots,
Havelocks u. Joppen.

Anfertigung nach Maass zu mässigen Preisen unter Zusicherung bester Abarbeitung bei anerkannt tadellosem Sitz.

O. V. Borchert,

Bazar für Herren,
Gr. Steinstrasse 10,
im Bankhaus E. Haassengier & Co.

Morgen, Sonntag Nachmittag und Abend

Grosses Konzert

auf der
Simon'schen Fahrradbahn.
Gäste sind herzlich willkommen!

Nach Seebad
Frankenhausen a. Kyffhäuser
u. Eltern unsere Pension vorzuz. Zahl. sind in Märsch, i. Badefur, vielfach u. gefiel. Ausg. für Schulpl. gut. Schul. a. Det. West. Hof. (2859)

Pastor Jacob, Tettenborn a. G.
Zur Frühjahrsaison ertheilt verschiedene

Neuheiten in Kinderwagen

von 10 - 60 Mark vom einfachsten bis zum elegantesten aus der allern. Fabrik von E. Fischer, 343 u. Gehr. Reichstr., Brandenburg (Mittelteufelberg). Gleich. empfehle: **Kinderwagen** mit vieredigem Korb und Verdeck, sehr beliebt auf's Land (sehr mähige Preise).
Obere Leipziger Str. 45,
im Hauje **Hotel „Stadt Berlin“**
C. Nesse.



Concert

gegeben von Schülern des
Musikdirektor **Paul Plaschke**
zu Halle a. S., am 15. März c., Abends 7^{1/2} Uhr
im Saale des „Wintergarten“.

Beethoven, Sonata C-moll, Sonata Cis-moll - Mozart, Ouverture Figaro's
Hochzeit, Concert B-dur - Smith, Letzte Rose - Chopin Ballade III, Nokturno
H-dur - Violinstücke von Mendelssohn und Mascagni. [3223]
Einslasskarten sind nur bei Herrn **Plaschke**, Rannischestr. 14, zu haben.

Nietlebener Presskohlensteine.

Meiner Landkundschaft die Mittheilung, dass die im Spätherbst vorigen Jahres fabricirten, jetzt erst gut trocken gewordenen **Preßsteine** nunmehr ohne Preisauflage zum Verkauf kommen. Desgl. ist **Knochenkohle** und **Grieskohle** auf Lager.

Presssteinfabrik Nietleben.
Paul Heydenreich.

Kaisersäle (Kleiner Saal).

Montag, den 15. März 1897, 8^{1/2} Uhr Abends:

Religiöse Versammlung

des **Pastor Simsa.**
Thema: „Warum glaubst du nicht?“
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Bekanntmachung.

Die Kirchenrechnung pro 1895/96 von St. Laurentii liegt auf 14 Tage zur Einsichtnahme der Gemeinde im Pfarrhause aus.
Halle a. S., den 11. März 1897.
Der Gemeindevorstand von St. Laurentii.

20-25,000 Mk.
hinter Banküber u. öffentl. Ringzahler geüdt. Off. unter D. g. 2957 bef. Rud. Mosse, Halle. [3312]

Inspektoren, Verwalter, Hof-Auseher, Hofmeister, Gärtner, Kutscher, Schäfer, Feldhüter, verbeir. Schmelde und Stollmacher u. i. v. suchen Stellung.

1897 Jüngere Beamter, led. Hofmeister, ledige Gärtner, ledige Kutscher, 4 led. Obergärtner, ledige Schäfer, 4 led. Obergärtner, ledige Schäfer und Stubhütterer, Knechte finden sofort u. später Stellung b. **Friedrich Grosse**, Leipzigstr. 29 I. [3219]

Ausverkauf

wegen Sep-ration
von
Glas-, Porzellan- und Luxuswaaren.
G. Apel Nachf.
Gr. Märkerstr. 21.

Barlehen

werden gewährt an solente Leute - Offiziere, Anwälte, Ärzte, Beamte, Hausleute etc. - welche sich bei Lebensversicherungsanstalten in Vermittlung bedienen. Briefe an **H. O. 5934 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., Schmeerstrasse 20.** [1605]

1,250,000 Mark

Zufuttsgeleber, von 3^{1/2} bis an, auf Vorkapital ver sofort oder später auch in kleineren Posten zu verkaufen. Anträge zu richten unter **T. O. 90** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [1140]

Bayerische Zugochsen

aller Rassen wie **Rote Voigtländer Böhmisches Schecken**
Bayreuther „
Hofer „
Simmenthaler „
Miesbacher „
u. Ueberhäuser (Puzganer),
Geibe Scheinfelder
sowie 6-24 Mon. alte Kälber dieser Rassen und
Nutz- u. Zuchtvieh
aller Höhen- u. Niederungsschläge zu zivilen Preisen franco
Jeder Bahnstation empfiehlt
Leopold Engelmann
Weiden in Bayern.

Fahnenstoffe und fertige Fahnen zu sehr billigen Preisen.

Schnabel & Grünberg,

Leipziger Strasse 21.

Rotationsdruck und Verlag von Otto Ziefels, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87. Hilt & Helmsen.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 13. März.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit deutlicher Quellen-Angabe gestattet.

Der Vorstand und die Vereinsmitglieder der Allgemeinen Ordnungspartei für Halle und den Saalkreis...

Vom Vorstand der allgemeinen Ordnungspartei wird mitgeteilt, dass demselben zur Abgabe an die Mitglieder...

In der Centenerfeier-Angelegenheit traten gestern Abend die Vorstände der hiesigen kommunalen Vereine...

In der Saalwörter-Weiser-Verein hielt gestern Abend Herr Professor Dr. Cwalb einen Vortrag über die orthographischen Zeichen...

Regelung des Kommunalabgabengesetzes. Der Leiter der Versammlung, Herr Mechaniker Klemm...

Professor Dr. Hollander (J. Durch den unerbittlichen Tod ist wiederum in dem Lehrkörper unserer Universität eine empfindliche Lücke entstanden...

Neuzeitige Veremmlung. Nächsten Montag am 8. März Abends wird im kleineren Saale der 'Kaiserhalle'...

Der hiesige Volkschirurgen-Verein, Gelfingstraße 9 (Petersen), bringt auch ein Geburtstagsfest...

Studentenbund für Witten. Nachdem sich bereits Studenten anderer hiesiger Väter zu Wittenvereinen...

Die Verlobung von Herr Student Werner, der auf dem Grunde der Schiffstraße...

Der Kreisverband für Witten ist ein Gebets- und Vereinstag für die Witten. Der Zweck dieses Vereinstages...

des Großen im 'Brigade' festlich zu begehen. Anspitzen, D. Kammermusik, Hofkapelle...

Die Prüfung der Schüler der Schüler führt Sonntag 20. März Nachmittags 3 Uhr statt. Näheres im Anzeiger...

Die Prüfung der Schüler führt Sonntag 20. März Nachmittags 3 Uhr statt. Näheres im Anzeiger...

Die Prüfung der Schüler führt Sonntag 20. März Nachmittags 3 Uhr statt. Näheres im Anzeiger...

Die Prüfung der Schüler führt Sonntag 20. März Nachmittags 3 Uhr statt. Näheres im Anzeiger...

Die Prüfung der Schüler führt Sonntag 20. März Nachmittags 3 Uhr statt. Näheres im Anzeiger...

Die Prüfung der Schüler führt Sonntag 20. März Nachmittags 3 Uhr statt. Näheres im Anzeiger...

Die Prüfung der Schüler führt Sonntag 20. März Nachmittags 3 Uhr statt. Näheres im Anzeiger...

Die Prüfung der Schüler führt Sonntag 20. März Nachmittags 3 Uhr statt. Näheres im Anzeiger...

Die Prüfung der Schüler führt Sonntag 20. März Nachmittags 3 Uhr statt. Näheres im Anzeiger...

Die Prüfung der Schüler führt Sonntag 20. März Nachmittags 3 Uhr statt. Näheres im Anzeiger...

Die Prüfung der Schüler führt Sonntag 20. März Nachmittags 3 Uhr statt. Näheres im Anzeiger...

Die Prüfung der Schüler führt Sonntag 20. März Nachmittags 3 Uhr statt. Näheres im Anzeiger...

Größtes Special-Etablissement für

Damen- u. Kinder-Confection am Platze.

Fortlaufend grosse Eingänge der hervorragendsten und apartesten Moderechnungen in:

Jackets, Kragen, Costumes,

Regenmänteln, Blusen, Morgenröcken, Unterkleidern und Kinder-Confection

Elegante, kleidsame Schnitte und gediegenste Verarbeitung zeichnen meine Confection besonders aus. Die Preise sind streng fest und anerkannt die niedrigsten.

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Am Montag den 22. März 1897

bleiben unsere Geschäftsräume der Centenarfeier wegen geschlossen.

D. H. Apelt & Sohn,
Hermann Arnold & Co., Bank-Comm.-Ges.,
Julius Becker,
Frenkel & Poetsch, Ernst Haassengier & Co.,
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.,
H. F. Lehmann, Paul Schauseil & Co.,
Spar- und Vorschussbank, Reinhold Steckner.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache

gegen den Milchhändler Friedrich Karl Staecher in Zwenendorf, geboren am 10. September 1861 zu Soltau, Kreis Delitzsch, evangelisch, wegen Milchverfälschung hat das königliche Schöffengericht zu Halle a. S. in der Sitzung vom 15. Februar 1897, an welcher Theil genommen haben:

1. von Marschall, Gerichtsdirektor, als Vorsitzender,
2. Gutwiler, Richter,
3. Galtwiler, Richter, als Schöffen,
4. Gredt, Gerichtsdirektor, als Beamter der Staatsanwaltschaft,
5. Gredt, Richter, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt: Der Angeklagte ist des Bereichens gegen das Nahrungsmittelgesetz schuldig, und wird deshalb unter Anfügung der Kosten mit einer Geldstrafe von 150 — einhundertfünfzig — Mark, bei deren Untertreuehaftigkeit mit 30 — dreißig — Tagen Gefängnis bestraft. Dieses Urteil einschließlich der Gründe ist auf Kosten des Angeklagten in der „Halle'schen Zeitung“ und in der „Saale-Zeitung“ zu Halle a. S. durch je einmalige Einrückung öffentlich bekannt zu machen.

Der Angeklagte kommt täglich mit seinem Milchwagen von Zwenendorf nach Halle a. S. und handelt hier mit Milch, welche er feinerweise von verschiedenen Zwenendorfer Gutsbesitzern bezieht. Letztere füllen ihm dieselbe in seine Kannen, in denen sie bis zum Weiterverkauf zu Halle hin verbleibt. Am 22. December 1896 hatte er nun von 5 verschiedenen Zwenendorfer Gutsbesitzern insgesamt 275 Liter Milch erhalten und war damit nach Halle gefahren. Vier entnahm der Kriminalprocurator Gübe gegen 11 Uhr Vormittags in der Seifingstraße 19 aus zwei Kannen, welche mit „Bollmilch“ und aus einer Kanne, welche mit „Magermilch“ beschriftet war, käuflich je eine Probe.

Der Inhalt der einen Kanne „Bollmilch“ hatte der Angeklagte von einem anderen Gutsbesitzer bezogen, als denjenigen der zweiten. Die drei Milchproben wurden durch Professor Dr. Franke zu Halle a. S. einer genauen chemischen Untersuchung unterworfen. Dabei stellte sich heraus, daß die eine Probe „Bollmilch“ einen Wasserzusatzen von etwa 35%, die andere einen solchen von über 40%, und die Magermilch einen von mehr als 10% enthielt. Der Vollmilch war je a u f e r o r d e n l i c h w e i ß l i c h e r f u n d e n , e i n e n g e s a m m l i c h e n I n s t r u m e n t e u b e r h a u p t n i c h t b e r u h r t e i n g e s t i c h t m o r d e n , e i n e n s o h o h e n P r o z e n t s a t z a n z u e i g e n u n d b e i e i n e m d a h i n g e h o r e n d e n V e r h a l t n i s s e n z u s e h e n .

Das Aussehen der Vollmilch war durch den Wasserzusatzen daran zu erkennen, daß nicht nur ein Scherwandler, sondern jeder Laie die Verfälschung auf den ersten Blick bemerken mußte. An demselben Tage wurde gelegentlich der Straßenkontrolle ohne eine genaue chemische Untersuchung lediglich durch Bestimmung des spezifischen Gewichtes noch die Vollmilch aus sechs anderen Kannen des Angeklagten untersucht. Dieselben waren von den drei anderen Verkäufern bezogen worden. Bei der Untersuchung wurde der Inhalt zweier Kannen, welcher von einem Gutsbesitzer bezogen war, als normal befunden. Dagegen war bei je zwei weiteren Kannen, deren Inhalt von einem Gutsbesitzer geliefert war, die Milch der einen Kanne normal befunden, während diejenige der anderen einen Wasserzusatzen von etwa 10% aufwies.

Dieser Sachverhalt ist erwähnen. Ihm gegenüber hat der Angeklagte behauptet, die Milch sei ihm schon verfaßelt geliefert. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß von seinen 5 Lieferanten nicht weniger als 4 gerade ihm verfaßelte Milch geliefert hätten, und dazu noch nicht einmal das von jedem gefüllte getamelte Quantum, sondern zum Teil nur das durch je in eine Kanne gefüllte, das in die andere gefüllte oder nicht.

Sonstige Beweise als diese konnten aber nach der eigenen Angabe des Angeklagten außer ihm hinsichtlich der Verfälschung im vorliegenden Falle nicht in Betracht. Es ist daher anzunehmen, daß ihm die Verfälschung der Milch mindestens bekannt gewesen ist, zumal er eine im Hauptverhandlungstermin an ihn gerichtete, dahingehende Frage, wann auch nicht direkt bejaht, so doch auch nicht verneint hat, und im höchsten Grade wahrscheinlich ist, daß er als Milchhändler und damit einigermaßen Sachverständiger den Zusatz von Wasser zur Milch mindestens durch deren Aussehen in Erfahrung gebracht.

Es ist daher statthaft festzustellen, daß der Angeklagte zu Halle a. S. am 22. December 1896 wissenschaftlich Nachforschungen und Versuche gemacht, welche erforderlich waren, unter Berücksichtigung dieses Umstandes versucht und unter einer zur Täuschung geeigneten Bescheinigung festzustellen, bei — Bezügen gegen § 109 des Reichsstrafgesetzes betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen vom 14. Mai 1879.

Bei Ausnehmung der Strafe war mitzudenken, daß der Angeklagte wegen des gleichen Bereichens eine Vorstrafe noch nicht erlitten hatte. Dagegen würde die außerordentlich hohe Verfälschung der Milch und das Bezugen des Angeklagten einwirkend.

Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände erschien eine Geldstrafe von 150 Mark als gerechte Strafe. Kann dieselbe nicht beigetrieben werden, so tritt an Stelle von je 5 Mark ein Tag Gefängnis (§§ 28, 29 Reichsstraf-Gesetz-Buchs). Ebenfalls ist die Vermögens- und Erwerbsverhältnisse des Angeklagten berücksichtigend.

Den Kostenpunkt regelt § 497 Reichsstraf-Gesetz-Erhebung. Die Publizität des Urteils ist gemäß § 16 des Nahrungsmittelgesetzes angeordnet. (ges.) von Marschall.

Vorliegendes Urteil wird hiermit ausgefertigt, und zugleich befohlen, daß dasselbe die Rechtskraft besitzet hat. Halle a. S. den 2. März 1897. Blume, Sekretär, Gerichtspräsident des königlichen Amtsgerichts, Abteilung 15.

Allen Müttern und Kinderpflegerinnen

sei hiermit empfohlen: **Die Kinderstube.** Hygienisch-pädagogische Halbmonatsschrift, herausgegeben von Fräulein Oberlin-Berlin zu Berlin. Diese im fünften Jahrgang erscheinende Zeitschrift hat sich das Wohlwollen vieler Mütter und Kinderpflegerinnen erworben. In Zusätzen von Kinderstuben ist „Die Kinderstube“ ein monatlich zweimal am 1. und 15. von Müttern und Kindern mit Geduld erwarteter Gast geworden.

Die Kinderstube hat einen hygienischen und einen pädagogischen Teil, während der erste Teil sich vornehmlich mit der Körperpflege der Säuglinge und der jüngeren Kinder beschäftigt, bringt der zweite Material, was Herz und Gemuth unserer Kinder erheitert, wie Fröhliches Kinderspielzeug, Spiele, Stroch und Märchen. Die Monatsbeilage „Kode und Spiel“ bringt eine Fülle von Kindermoden und „Handarbeiten“, ein vollständiger Schatzkammer und angelegt. Ein erfahrener Kinderarzt ertheilt den Müttern und Pflegekräften aus dem Bereiche im ärztlichen Rathgeber bei eingetretener Krankheit gewissenhaften Rath. Außerdem sind auch von unsern Abonnentinnen noch der Vortheil, daß sie aus der Stellenvermittlung des Fräulein Oberlin-Berlin zu jeder Zeit gutes weibliches Dienstpersonal, wie

Kindergärtnerinnen, Kindermädchen, Stützen der Hausfrau, Jungfrauen und Hausmädchen, Köchinnen etc.

ganz gebührenfrei beziehen können. Wenn Sie bedauern, daß die Zeitschrift, was Sie so oft an Inserationsgebühren oder an Agenten zahlen mußten und dabei oft schlagweite machten, dann sollten Sie einen Versuch machen und auf ein Quartal abonniren. **Zeitschriften, welche jetzt auf das II. Quartal abonniren, erhalten die seit dem 15. Februar erscheinenden Nummern gratis und franco und weichen dem Personal Theil.** Abonnementpreis beträgt **nur 80 Pf.** pro Quartal bei freier Zahlung. Man abonnirt auf „Die Kinderstube“ bei allen Buchhändlern, Postämtern, wo unsere Zeitschrift unter Nr. 3766 eingetragen ist. Außerdem nehmen alle Buchhandlungen und Expeditionen, wie auch die Expedition, Wilhelmstraße 10, Bestellungen an.

Stellenfuchenden Frauen ist „Die Kinderstube“ zum Inseriren sehr empfohlen, da der Verleger sich bereits über ganz Deutschland erstreckt und das Blatt in gut sortierten Säulzen gehalten wird. **Der Verlag und die Expedition der „Kinderstube“ in Berlin, Wilhelmstr. 10.**

Bestandtheil des Reichsanzeigers

Fahnenstangen, Fahnenstapfen, Flaggenstäbe empfiehlt Taube, H. Sandberg 4. **Grüße Pflanzern** empfiehlt sich außer dem Hause. Schwetzscherstr. 24 III. **Ende alle Verwalter zu sofort** **Central-Bureau, St. Ulrichstraße 6.**

ANNONCEN-ANNAHME für alle Zeitungen
RUDOLF MOSSE
Halle a. S. Brückstraße. Telefon Nr. 21

Villen-Grundstücke

zum Alleinbewohnen sowie für 2 Familien, mit größerem gut beplanten Garten, gut gebaut in ruhiger Lage, Norden Halle's, mit allem Comfort ausgestattet, verkauft preiswerth. **Offert. unt. L. o. 2746 an Rudolf Mosse, hier.**

Villa.

Die hochherrschaftliche Dr. Jäger'sche Villa am Kirchthor 18, mit 125 qm Quadratmeter Flächeninhalt, gut gepflegtem Garten, Einfahrt, Stallung und Remise, ist wegen Todesfall preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere durch **Louis Richter, gr. Ulrichstraße 28, I.**

Conditorei.

Eine gute altrenommirte Conditorei mit Wiener Café, im Centrum von Halle a. S. ist wegen zur Aufhebung des Reichsgerichts preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere durch **Louis Richter, Halle a. S., gr. Ulrichstr. 28, I.**

3000 Mark

zum 1. April zur 2 Hypothek-Darlehensnahme gesucht. Dabinter bleiben **8000 Mk.** stehen. Offerten unter **L. R. 2868** befördert **Rudolf Mosse, hier.**

Erbtheilungshalber

Grundstück in der Seifingstraße mit großem Hofraum, 2 Häusern, 1 Laden-Gewerbe, am besten für Fabrik, passend, preiswerth zu verkaufen. Offert. unt. P. a. 2754 befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Dampfdruckmaschine

mit angehängter Dampfboilerpreis bezieht **Louis Fröschel, Zeitzentel.**

Die Prüfung der Schüler

der hiesigen Berg-Vorschule findet am **Sonnabend, den 20. März, 7, Nachmittags 5 Uhr** im Gebäude der Bürgerhalle in der Clearystraße hieselbst statt, wozu die Herren Bergführer-Examenen ergebend eingeladen werden. **Halle a. S., den 12. März 1897. Kastner, Oberbergamt.**

Winter-Fahrplan.

(Mittlereuropäische Zeit) **Giltig vom 1. Oktober 1896.**

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle a. S. nach	Ankunft der Eisenbahnzüge am Bahnhof Halle a. S. von
Thüringen: 3.04 V. — 5.45 V. — 7.53 V. — 9.59 V. — 10.28 V. — 10.48 V. (n. München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg) — 11.27 V. — 1.10 N. — 2.22 N. — 4.00 N. — 5.39 N. — 7.30 N. (bis Merseburg). — 7.41 N. (direkter Anschluss nach München über Zeitz). — 9.46 Ab. (bis Kosen). — 11.7 Ab. (fährt bis Erfurt). — 11.57 Abd.	Thüringen: 12.16 V. — 3.54 V. (von München über Zeitz). — D. 4.25 V. — 5.38 V. (von Merseburg). — 6.42 V. (von Erfurt). — 9.8 V. — 10.23 V. — 1.15 N. — 2.11 N. — 2.32 N. — 5.11 N. — 5.26 N. — 8.19 N. (von München u. Stuttgart). — 8.36 N. — D. 9.43 N.
Berlin: 12.28 V. — 3.58 V. — D. 4.27 V. — 5.51 V. — 7.32 V. — 7.47 V. — 9.18 V. — 10.22 V. — 10.44 V. — 11.52 V. — 1.43 N. — 4.00 N. — 5.17 N. — 5.35 N. — 6.30 N. — 7.13 N. — 8.42 N. — 9.21 N. — 11.5 N.	Berlin: 2.59 V. — 4.45 V. — 7.38 V. (von Bitterfeld). — D. 9.55 V. — 10.16 V. — 10.44 V. — 1.13 V. — 2.17 N. — D. 3.33 N. — 5.30 N. — 7.32 N. — 9.4 N. — 11.03 N. — D. 11.53 N.
Leipzig: 12.6 V. — 2.57 V. — 4.33 V. — 5.51 V. — 7.32 V. — 7.47 V. — 9.18 V. — 10.22 V. — 10.44 V. — 11.52 V. — 1.43 N. — 4.00 N. — 5.17 N. — 5.35 N. — 6.30 N. — 7.13 N. — 8.42 N. — 9.21 N. — 11.5 N.	Leipzig: 12.11 V. — 4.47 V. — 6.39 V. — 7.8 V. — 7.49 V. — 9.46 V. — 10.35 V. — 11.15 V. — 1.17 N. — 10.5 V. — 10.39 N. — 1.29 N. — 7.9 N. — 7.48 N. — 8.35 N. — 9.31 N. — 10.20 N. — 10.44 N.
Magdeburg: 12.22 V. — 4.55 V. — 7.17 V. — 10.5 V. — 11.18 V. — 1.32 N. — 2.00 N. — 5.53 N. — 7.14 N. — 8.45 N. — 10.49 N.	Magdeburg: 2.44 V. — 6.40 V. (von Coblen) v. 11.4 V. 97 — 7.30 V. v. Coblen bis 10.4 V. 97 — 7.45 V. — 10.5 V. — 10.39 N. — 1.29 N. — 7.9 N. — 7.48 N. — 8.35 N. — 9.31 N. — 10.20 N. — 10.44 N.
Nordhausen-Kassel: 5.30 V. — 6.50 V. (6. Sangerhausen). — 9.14 V. — 11.1 V. — 12.00 M. (bis Eisenb.). — 2.40 N. — D. 3.57 N. — 6.2 N. — 10.40 N. — 11.10 N.	Nordhausen-Kassel: 6.45 V. (von Nordhausen). — 7.20 V. — 9.54 V. — 1.22 N. — 4.16 N. (von Eisenb.). — D. 2.39 N. — 5.23 N. — 7.3 N. (von Eisenb.). — 8.4 N. — 10.20 N.
Aschersleben-Halberstadt-Granitz: 4.53 V. — 7.57 V. — 11.42 V. — 1.31 N. (nach Hannover über Hildesheim, Anschluss nach Kassel). — 4.17 V. — 6.18 N. — 10.30 N. (bis Halberstadt, von Halberstadt Schnellzug nach Aachen).	Aschersleben-Halberstadt-Granitz: 5.38 V. (v. Conern) v. 2.11 v. 15. 97 — (v. Gähns) v. 3.11 v. 13/3. 97 v. Conern — 7.19 V. (v. Halberstadt) — 10.12 V. — 12.13 V. — 5.7 N. — 5.32 N. (v. Köln u. Hannover über Hildesheim) — 9.8 N. — 11.58 N.
Sora-Guben: 7.30 V. (in Gritz 11.45 V. — Breslau 2.2 N. in Wrien 9.32 N.) — 7.40 V. — 11.34 V. — 2.55 N. (in Gritz 8.12 N., in Breslau 9.47 N. — in Wien 6.40 V. — 6.23 N. — 11.10 N.)	Sora-Guben: 6.36 V. (von Torgau v. 1/4 — 30/4). — 7.26 V. v. 1/10. 18/31. 97 — 10.20 V. — 11.2 N. (Anschluss von Breslau, Wien). — 2.3 N. — 7.33 N. — 10.6 N. — 10.20 N. (Anschluss von Breslau, Wien).

Landwirthschaftlicher Creditverein

im Königreiche Sachsen.

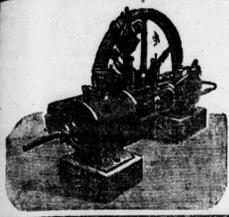
Convertirung der 4^oigen Pfandbriefe, Serie X^b und XIII, und der 4^oigen Creditbriefe, Serie IX^b und X^b.
Anmeldungen zur Convertirung nach den Bestimmungen der betreffenden Bekanntmachung
am 12. bis 28. März a. e. entgegen.

H. F. Lehmann, Bankgeschäft, Halle a. S. 13236

E. Leutert, Halle a. S.

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei,
gegründet 1856.

Dampfmaschinen jeder Art und Größe mit Präcisions-Schiebersteuerung D. R. P. und Ventilsteuerung, bisherige Production über 1000 Stück.
Dampfkessel, Dampfmaschinen, compl. Pumpstationen, Pumpen für electrischen Betrieb, Luftpumpen und Compressoren, Dampf- und Luft-Haspel, mechan. u. electr. Tra. - issonen.
Preislisten und Kostenschätzungen post- und kostenfrei. 13211



ADRIANCE
„TRIUMPH“
Grasmäher
mit Fusshebel und automat. Balance.
Br. Denk. der D. L. G.
Getreidemäher
leichter und schwerer Bauart.



Fisch-Verkauf.

Zumabend, den 20. März er.,
Vormittags 10 Uhr
kommen in Götting bei Gröbers eine
Partie 3 und 4 Körnerige
Edelsaiblinger
zum Verkauf. 13200
Die Ortsbehörde.

Garbenbinder „Adriance“ für 2 Pferde.
Grosse silberne Denkmünze der deutschen Ldw. Ges. f. n. G.
Erster Preis in allen Staatsprüfungen 1894/95/96 (silb. preuss. Staatsmed., gr. gold. franz. Staatsmed., 2 gr. gold. russ. Staatsmed. etc.).
New York und
Adriance, Platt & Co. Hamburg, Artushof 35.

Futterrübensamen Mammoth
Augst-Saathaser,
100 Stück fette Hammel
verkauft. 13189
Briester Nr. 5.

MASCHINENFABRIK
UND HANDELUNG LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN
Schmidt & Spiegel
Halle a. S.
Rud. Sack Landwirthsch. Maschinen
LEIPZIG-PAGWITZ
Spezialfabrik für
Düngerstreumaschinen, Düngermühlen

Saathaser
Edelsteines Gebirgsbater, Saathaser hat abzugeben. Centnium Nieder Langens. 16, St. Zamban Thal, zum Preise von 7 M. per 50 Rilo ab Raubin. 13189

Saatkartoffeln.
400 Ctr. Mülthäuser (auch Neuländer u. Sommer-Sachsen genannt), gelbbeladig, sowie 400 Ctr. Saxonia, beide auf Sphärenja gewaschen, sehr widerstandsfähig, haben im Ganzen sowie in kleinen Posten noch abzugeben.
Gebr. Schimpf, Halberstadt.

Peru-Guano

„Füllhornmarke“ Füllhornmarke
ist der beste Düngemittel für Stallmist. Durch Anwendung von Peru-Guano erzielt man reiche Erträge und vorzügliche Qualität der Ernteprodukte.
Kein anderer Dünger hat sich seit mehr als 30 Jahren so gut bewährt, wie Peru-Guano.
Man lieber zu geben, als zu erhalten, adie man bei Ankauf genau auf unsere Schutzmarke, das „Füllhorn“, die jeder Sack unserer Lieferung trägt.
Hamburg, im Februar 1897. 13216

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.
Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

Zuckerrübensamen-Abschlüsse

für renommirte Häuser vermittelt
Albert Just, Samengeschäft, Adgerleben. 13244

Als Saatkartoffeln
verkauft ich folgende vorzüglich empfehlenswerthe Sorten:
Juli, sehr frühreifend; Quindaner frühe, ertragsreiche unter allen frühen Speisekartoffeln; Geheimrath Edel, widerstandsfähig, hoch ertrag- und härte-reich: 40 kg 4,50 M., 500 kg 40 M., 5000 kg 375 M.; Professor Maerker, hoch ertrag- und härte-reich: Saatkartoffel: 50 kg 3,75 M., 500 kg 32,5 M., 5000 kg 300 M.; Victoria Augusta, außerordentlich härte-reich: Heine Saatkartoffel; Professor Delbrück, mittelfrüh, sehr härte-reich; Bruce, Jewel, Saxonia, vorzüglich lohnende Speisekartoffeln, 50 kg 3,50 M., 500 kg 30 M., 5000 kg 275 M.
Der Verkauf erfolgt in besten, besonders berechneten Futtermengen gegen Nachnahme. Preisverzeichniss mit genauer Beschreibung sende ich auf Wunsch.
F. Heine, Kloster Hadmersleben, 12878
Bahn, Post und Telegraph: Hadmersleben.

Saatkartoffeln.
Frühe blaue, Juli, Frankfurt-Edel, Bismarck, Bismarck, Ctr. 450 M., Saxonia, Schmidt, Maerker, Kühn, à Ctr. 4 M., größere Posten billiger. 12704
Nittergut Queis b. Halle a. S.

Saatkartoffeln,
frühe blaue und Weißblau, à Centner 4 Mark, hat abzugeben per Cassa oder Nachnahme
M. Knauer, Erbstedt.

Victoria-Saath-Erbsen und Grünblau
Saath-Kartoffeln
offertien Gebrüder Haensch,
Domäne Vettin Res, Halle a. S.

Rud. Sack's
Drillmaschinen, Hackmaschinen,
Pflüge etc.
Schmidt & Spiegel
Fabrik und Handlung
Maschinen-Geräthe
Halle a. S.

F. Heine, Kloster Hadmersleben,
Bahn, Post und Telegraph: Hadmersleben. 12878

Zur Frühjahrs-Saat

verkauft ich folgende, bei wiederholten Anbau-Versuchen, besonders ertragsreich befundene, durch sorgfältige Juchthubel verbesserte Getreidesorten:

Sommerweizen: Seine's verb. Stolben: 100 kg 25 M., 1000 kg 225 M.
Roth u. Sodenau: 100 kg 25 M., 1000 kg 220 M.
Crane's schilleriger Graunau: 100 kg 24 M., 1000 kg 210 M.
Gerste: Seine's Schellier: 100 kg 24 M., 1000 kg 215 M.,
Richardson's Chevalier, Gold-Melonen: 100 kg 24 M., 1000 kg 210 M.,
Goldfisch, Schellier: 100 kg 28 M., 1000 kg 245 M.,
Sanna: 100 kg 24 M., 1000 kg 210 M.
Hafer: Seine's Erbsen, Seine's ertragsreicher: 100 kg 23 M., 1000 kg 195 M.,
Heine's Zinnur: 100 kg 23 M., 1000 kg 205 M.
Erbsen: Frühe grünbeladende Folger: 100 kg 29 M., 1000 kg 250 M.,
„Victoria“ 100 kg 26 M., 1000 kg 220 M.
Der Verkauf erfolgt in besten neuen Dreifäden gegen Nachnahme.
Preisverzeichniss mit genauer Beschreibung sende ich auf Wunsch. 12877

Kloster Hadmersleben,
Bahn, Post und Telegraph: Hadmersleben. **F. Heine.**

Zur Frühjahrs-Saat.

Die seit 15 Jahren mit bestem Erfolge diesseits abgesetzten Saatkartoffeln kommen seit Frühjahr 1896 hierüber direkt zum Verkauf und verlaufe ich:

Sommerweizen: Nothe's Schellier'scher Vorrath geräumt.
Gerste: Seine's verb. Chevalier Original Nachbau und Richardson's Chevalier 1000 kg 190 M., 1000 kg 21 M., Sanna Vorrath geräumt.
Hafer: Seine's ertragsreicher Vorrath geräumt.
Erbsen: Victoria 1000 kg 220 M., 1000 kg 24 M.
Feldbohnen: Halberstädter 1000 kg 180 M., 1000 kg 20 M.
Der Verkauf erfolgt in besten neuen Dreifäden gegen Nachnahme. Preisverzeichniss mit genauer Beschreibung sowie jegliche Auskunft erfolgt durch die hiesige Güterverwaltung. 1342

Gut Mahdorf von Wulffen.
Bahn, Post und Telegraph: Halberstadt.

Saatgut.

In bester Qualität verlaufe ich:
Gerste: Oregon, Jewel und Sommerweizen: gelblich-stolben Schellier'scher und Noe à 200 M.,
Hafer: Probirer Erbsen: Victoria mit der Hand verlesen à 210 M.,
à 180 M.
Saxonia ertragsreicher à 210 M.
Saxonia und Strup à 170 M.
Alles per 1000 kg, bei Abnahme kleinerer Posten per 100 kg 2 M. mehr.
Zwiebelsamen: Frühe blauer Nieren, 1 kg 3,50 M., bei größeren Posten billiger. 12189
Kartoffeln: I. Frühe: blaue 6 Wochen, Magdeb. Blau, Verber'sche Nieren, II. Mittelfrühe: Bunder, Wag Ctrb, Wilt, Nora.
III. Späte: Saxonia, Woburn, Gerbe, b. Arndsdorf, Prof. Maerker, Bornissa à 7 M. per 100 kg bei größeren Posten billiger.
Der Verkauf geschieht in neuen Dreif. Belegen. Futtermengen zum Selbstkostenpreise gegen Nachnahme oder Baarzahlung.
Amt Hadmersleben.
Bahn, Post u. Telegr.: Hadmersleben. **A. Dietrich.**

Futterrüben-Samen.

Edendorfer gelbe u. rothe Riesen-Waizen,
Nachbau von Originalen, wird abgegeben, unter Garantie der Keimfähigkeit, zum Preise von 15 Mark pro Centner, 10 Pfg. pro Pfund ab Station.
Neue Säde werden zum Selbstkostenpreise überlassen.
Nittergut Zingst b. Niebra.
Die Lauchstädter Berufsbildung erzielte von beiden Sorten à er 400 Ctr. pro Morgen. 12898

Zur Saat giebt ab:

Imperator Reichskanzler Prof. Maerker pr. Ctr. 2.50 Mark,
grössere Posten billiger.
Domainen-Amt Pretzsch (Elbe).

Montag, den 29. März d. J.,
von Vormittags 9 Uhr ab

sollen in der St. Georgen-Auencree in Zangerhausen verlaufe werden: 606
Eichen mit 815 fm, 543 Rothbuchen mit 392 fm (weissf. 312), 212 Weibbuchen mit
67 fm, 66 Ahorn mit 41 fm, 4 Eichen mit 9 fm, 14 Birken mit 2 fm, 11 Erlen mit
4 fm, 4 Aspen mit 1 fm, 13 Fichten mit 3 fm, 9 Rothbuchen-Pflanzlinge mit 2 fm,
1 besgl. Schilfentente mit 1 fm, 2 Birkenlängen I. Classe, 27 Fichtenlängen I./II. Classe,
13 fm Eichen-Entenholz, 4 fm aspaltnische Weibbuchenlängen, 161 m
Rothbuchen-Rollen, 1,5 m lang, 6 m Weibbuchen-Rollen, 1 m lang und 2 m
runde Aspen-Ringelbän.
Forsthaus Pösisel bei Zangerhausen, den 10. März 1897. 13268
Der Königl. Forstmeister Cochius.

Nutzholz-Verkauf

in der Königl. Oberförsterei Freyburg a. U.
Montag, den 29. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr im Jahnhause in Freyburg a. U. 1) Schanzgebiet
Schleberoda (Dilfritt 60, 66 und Totalität) 22 Eichen mit 99,37 fm, zum Theil
vorig. Absonne (bis 12 m lang, 112 cm stark), 16 Weibbuchen mit 661 fm,
4 Birken mit 69 fm, 1 Fichte mit 0,23 fm, 17 m Eichen-Rindlinge, 2) Schanz-
gebiet Pösisel (Dilfritt 32, 41, 99) 20 Eichen mit 96,35 fm (bis 12 m lang,
94 cm stark), 63 Ahorn (amteit Mahdorf) mit 56,94 fm, 12 Eibereichen mit 3,51 fm,
30 Eichen mit 7,68 fm, 3 Eicht Birsen-Etangen, 150 Eicht Birsen, 710 Eicht
Hahelbündel. 3) Schanzgebiet Wilsdorf (Dilfritt 23 und 26) 33 Eichen mit
71,96 fm (bis 11 m lang, 74 cm stark), 17 Rothbuchen mit 6,09 fm, 1 Weibbuche
mit 0,35 fm, 9 m Eichen-Rindlinge.
Freyburg a. U., den 12. März 1897. 13262
Der Königl. Oberförster Rudolph.

Pferde-Verkauf.

3 Paar elegante Wagenpferde, mehrere Reitpferde,
sowie 6 Arbeitspferde leistigen und schweren Schlages
verkauft
Fürstl. Domäne Köstrik (Cabinette Octav. R. Zersch,
Leipzig-Weißhof), Telefonnr. 12675.

1897. 13200. 13201. 13202. 13203. 13204. 13205. 13206. 13207. 13208. 13209. 13210. 13211. 13212. 13213. 13214. 13215. 13216. 13217. 13218. 13219. 13220. 13221. 13222. 13223. 13224. 13225. 13226. 13227. 13228. 13229. 13230. 13231. 13232. 13233. 13234. 13235. 13236. 13237. 13238. 13239. 13240. 13241. 13242. 13243. 13244. 13245. 13246. 13247. 13248. 13249. 13250. 13251. 13252. 13253. 13254. 13255. 13256. 13257. 13258. 13259. 13260. 13261. 13262. 13263. 13264. 13265. 13266. 13267. 13268. 13269. 13270. 13271. 13272. 13273. 13274. 13275. 13276. 13277. 13278. 13279. 13280. 13281. 13282. 13283. 13284. 13285. 13286. 13287. 13288. 13289. 13290. 13291. 13292. 13293. 13294. 13295. 13296. 13297. 13298. 13299. 13300.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Ueber den Geschäftsumfang und die von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen...

Die in Gemäßheit des § 15 der Geschäftsordnung gebildeten Ausschüsse sind für das Land, Kreis, Kreis, für Baubesultur und Versuchswesen, für Baubesultur, für die Förderung der Tierzucht, für landw. Maschinenwesen, für Obst- und Gartenbau, für Viehzucht und Steuererhebung, sowie für die Verwaltung des Landes...

Kunst und Wissenschaft.

Zur Errichtung eines Theodor-Ziems Denkmals hat die Kommission hervorragender Männer gebildet, das haben einen Beschlusses...

Theater und Musik.

Christoph des Fürstl. Theaters zu Nordstadt. Sonntag, den 14. März. Anfang 7 Uhr. 'Matti's Witwe'...

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

Halle. Herr Johannes Rammelt aus Weisenfels a. S. verteidigte heute Mittag beauftragung der philosophischen Fakultät seine Inaugural-Dissertation über 'Die Frage nach dem Wesen der Persönlichkeit Magdeburg 1897'.

Jagd und Sport.

Am 12. März. Die erste Schneepflanzung im Herzogthum Anhalt wurde gestern von dem Förster Mitglied auf dem Heringsberg bei Wittenberg erfolgt.

Die erste Waldschneepflanzung wurde, wie den 'Saalb. Nachr.' aus Schwanberg gemeldet wurde, auf dem Röllower Jagd durch den Jagdinspektoren Wenzel auf dem Röllow erfolgt und der fürstlichen Hof in Weisenfels als 'Erste' zum Vortritt gemacht.

Zu der sächsischen Jagd- und Hundeschießerei in Grotz wird im Anschluss an unsere bisherigen Notizen weiter

berichtet: Auch Staatsminister Freiherr v. Vereloff und Staatssekretär v. Stiehl haben sich der Ehrenauszeichnung...

Vermischtes.

Verhaftung. Der frühere Professor Thielow von der fallen Sonderburg hat sich wieder verhaftet worden.

Eine Orbenberührung mit Schwierigkeiten. Der Zar bezieht im Winterpalais die Gedenkfeier, welche dem Kaiser Nikolaus nach China überbringen soll und deren Werth 200,000 Rubel beträgt.

Der Nationaldenkmal in Berlin. Das Pferd des Kaiser-Wilhelms I. am Nationaldenkmal ist schon jetzt zum Gegenstand einer lebhaften Debatte geworden.

Die neueste Erfindung. Man wird nun bald 'das Gras wachsen hören' - das ist nach Verdicten aus Oest die neueste der elektrischen Wunder.

Die neueste Erfindung. Man wird nun bald 'das Gras wachsen hören' - das ist nach Verdicten aus Oest die neueste der elektrischen Wunder.

Die neueste Erfindung. Man wird nun bald 'das Gras wachsen hören' - das ist nach Verdicten aus Oest die neueste der elektrischen Wunder.

Die neueste Erfindung. Man wird nun bald 'das Gras wachsen hören' - das ist nach Verdicten aus Oest die neueste der elektrischen Wunder.

Der alten Königin seine neue Gemahlin auf den alten Thron erheben. Da nun auf diesem Grunde aller Eren im Jahre nach dem 4. April der Krönung zum Bestehen sehr hart sein wird...

Stöhrer Epigen. Kaiserinnen und Königinnen, Herzoginnen und Prinzessinnen, Damen der hohen Geburt und Finanzaristokratie sind von jeder beiderseitigen Freundschaft von echten Epigen geoffen.

Stöhrer Epigen. Kaiserinnen und Königinnen, Herzoginnen und Prinzessinnen, Damen der hohen Geburt und Finanzaristokratie sind von jeder beiderseitigen Freundschaft von echten Epigen geoffen.

Stöhrer Epigen. Kaiserinnen und Königinnen, Herzoginnen und Prinzessinnen, Damen der hohen Geburt und Finanzaristokratie sind von jeder beiderseitigen Freundschaft von echten Epigen geoffen.

Stöhrer Epigen. Kaiserinnen und Königinnen, Herzoginnen und Prinzessinnen, Damen der hohen Geburt und Finanzaristokratie sind von jeder beiderseitigen Freundschaft von echten Epigen geoffen.

Stöhrer Epigen. Kaiserinnen und Königinnen, Herzoginnen und Prinzessinnen, Damen der hohen Geburt und Finanzaristokratie sind von jeder beiderseitigen Freundschaft von echten Epigen geoffen.

Stöhrer Epigen. Kaiserinnen und Königinnen, Herzoginnen und Prinzessinnen, Damen der hohen Geburt und Finanzaristokratie sind von jeder beiderseitigen Freundschaft von echten Epigen geoffen.

Stöhrer Epigen. Kaiserinnen und Königinnen, Herzoginnen und Prinzessinnen, Damen der hohen Geburt und Finanzaristokratie sind von jeder beiderseitigen Freundschaft von echten Epigen geoffen.

Stöhrer Epigen. Kaiserinnen und Königinnen, Herzoginnen und Prinzessinnen, Damen der hohen Geburt und Finanzaristokratie sind von jeder beiderseitigen Freundschaft von echten Epigen geoffen.

Stöhrer Epigen. Kaiserinnen und Königinnen, Herzoginnen und Prinzessinnen, Damen der hohen Geburt und Finanzaristokratie sind von jeder beiderseitigen Freundschaft von echten Epigen geoffen.

Stöhrer Epigen. Kaiserinnen und Königinnen, Herzoginnen und Prinzessinnen, Damen der hohen Geburt und Finanzaristokratie sind von jeder beiderseitigen Freundschaft von echten Epigen geoffen.



A. Hampke & Co. Gustav Preuss. Halle a. S., Leipzigerstrasse No. 3 (Fernsprecher 337). Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe. Garantie für tadellosen Sitz.



Costumes

für Frauen und junge Mädchen

farbige und schwarze, in allen für kommende Mode maassgebenden Façons jeder Stoffart und jeder Grösse zu bescheidenen Preisen.

Anfertigung eleganter Costumes nach engagierten Modellen.

C. A. Boegelsack

Halle a. S.
Gr. Steinstr. 86.

Specialhaus für Kleiderstoffe und Costumes.

Stadttheater-Repertoire Halle a. S. vom 14.-20. März.

| März | Tag | Abonn. und Farbe. | Vorstellung. |
|------|------------|---|--|
| 14. | Sonntag | 30. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.
124. Abonn. Farbe gelb. | Kaiser Heinrich.
Mit völlig neuer glänzender Ausstattung.
Der Mikado. |
| 15. | Montag | 125. Abonn. Farbe weiß. | Hoffpiel d. Großh. Hof-
schauwielers Carl Heiser
vom Großherzog. Hoftheater
in Weimar.
Julius Cäsar. |
| 16. | Dienstag | 1. Extra-Vorstellung.
2. Vorstell. im Sonder-Ab-
des „Nibelungen-Ring“. | Das Rheingold. |
| 17. | Mittwoch | 126. Abonn. Farbe rot. | Unbestimmt. |
| 18. | Donnerstag | 127. Vorst. Farbe blau. | Der Mikado. |
| 19. | Freitag | 3. Extra-Vorstellung.
2. Vorstell. im Sonder-Ab-
des „Nibelungen-Ring“. | Die Walküre. |
| 20. | Sonabend | 128. Vorst. Farbe gelb. | Militärfrömm.
Das zweite Gesicht. |

Repertoire-Entwurf des Stadt-Theaters zu Leipzig vom 14.-20. März.

| März | Tag | Neues Theater. | Altes Theater. |
|------|------------|--|--|
| 14. | Sonntag | Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Schülervorstellung für die
hiesigen Volksschulen:
Abends 7 Uhr:
Carmen. | Robert und Bertram.
Anfang 7 Uhr. |
| 15. | Montag | Margarethe.
Anfang 7 Uhr. | Unsere Dou Juans.
Anfang 1/8 Uhr. |
| 16. | Dienstag | Der Hüttensänger.
Anfang 7 Uhr. | Der Trompeter von
Säckingen.
Anfang 1/8 Uhr. |
| 17. | Mittwoch | Duſtag. | Duſtag. |
| 18. | Donnerstag | Das Nachtlager in
Canada.
Anfang 7 Uhr. | Zakara.
Anfang 1/8 Uhr. |
| 19. | Freitag | Göthes Faust I. Theil.
Anfang 6 Uhr. | Die schöne Helena.
Anfang 1/8 Uhr. |
| 20. | Sonabend | Göthes Faust II. Theil.
Anfang 6 Uhr. | Der Haub der
Sabinerinnen.
Anfang 1/8 Uhr. |

Carola-Theater: Sonntag, 14. März: Cornelius Voh. Anfang 7 Uhr.

Stadttheater-Repertoire Erfurt vom 14.-21. März.

| März | Tag | Farbe | Vorstellung |
|------|------------|---------------|--|
| 14. | Sonntag | Kleine Preise | Zum letzten Mal:
Renaissance. |
| 14. | Sonntag | grün | Maurer und Schloffer. |
| 15. | Montag | gelb | Kleine Preise:
Was ihr wollt. |
| 16. | Dienstag | braun | Cornelius Voh. |
| 17. | Mittwoch | rot | Maurer und Schloffer. |
| 18. | Donnerstag | grün | Die Stützen der Geſell-
schaft. |
| 19. | Freitag | gelb | Maurer und Schloffer. |
| 20. | Sonabend | Kleine Preise | Die Verschönerung des
Fieſto zu Genä. |
| 21. | Sonntag | Kleine Preise | Zum letzten Mal in dieser
Saison:
Die Africanerin. |
| 21. | Sonntag | rot | Zum 1. Mal:
Im Dienst der Pflicht. |

Marienbad bei Goslar Alt. Hatz.

Kurort für Erholungsbedürftige, Reconvaleszenten und chronisch Leidende. Besondere Erfolge bei Blutmuth, Herzleiden und Nervösen (auch Morphinalkranks). Sinnliche erprobte Heilverfahren. Prachtvolle Lage dicht am Gebirgsschwalde.

Pensionspreis incl. ärztliche Behandlung von Mk. 5.- pro Tag an. — Prospecte.

San-Rath Dr. Servaes. Dr. med. C. Servaes.

Wintergarten.
Morgen Sonntag Abends 8 Uhr
Großes Concert
der Kapelle des Kgl. Magdeb.
Kgl.-Regts. Nr. 36. 13249
Entrée 30 Pfg. O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.
Morgen Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr
Großes Concert
der Kapelle des Kgl. Magdeb.
Kgl.-Regts. Nr. 36. 13248
Entrée 30 Pfg. O. Wiegert

Hotel, Restaurant und Gartenlokal
Gr. Markt 1. 1. 1. 1. Schiffchen, Dampf-
straÙe 37. Herrn Heller. 613.
Mittagsstisch von 12 1/2 bis 2 Uhr
im Abonnement 1 Mark.
Gewählte, der Saison entsprechende
Speisenkarte.
Saal während der Universitäts-
ferien (bis incl. 25. April)
noch an mehreren Abenden in der
Woche zu vergeben. 12919

3 D.
21. 3. 7. L. F. T.

Pädagogium Thale a. Harz,
unter dem Protectorat Sr. Hoheit
des Prinzen Eduard von Anhalt.
Für Schüler gelundes Leben, gute
Pflege und wissenschaftliche Vorbereitung für
alle Klassen höherer Schulen und für die
Einjähr.-Freiwilligen-Prüfung. Individuelle
und energische Förderung. Beste
Empfehlung. Prospecte. Dr. Lohmann.

In dem
Schülerpensionat
Auguststr. 15. 1.,
welches seit 1848 besteht und nach
jeder Richtung hin vorzüglich
empfohlen wird, finden Eltern tüchtige
Schüler freundliche Aufnahme. Die
Schularbeiten werden sorgsam über-
wacht. Pensionpreis mäßig. 13184

Stadttheater-Repertoire Magdeburg vom 14.-19. März.

| März | Tag | Vorstellung |
|------|------------|---|
| 14. | Sonntag | Der Trompeter von Säckingen. |
| 14. | Sonntag | Zum 1. Male:
Die verurtheilte Glocke. |
| 15. | Montag | Die verurtheilte Glocke. |
| 16. | Dienstag | Der Postillon von Loujumeau.
Cavalleria rusticana. |
| 17. | Mittwoch | Die verurtheilte Glocke. |
| 18. | Donnerstag | Boccaccio. |
| 19. | Freitag | Lothengün. |

Leipziger Gewandhaus-Quartett
der Herren
Prill, Rother, Unkenstein u. Wille.
Montag, den 15. März, Abends 7 Uhr
IV. Kammermusik-Abend
im Saale der Vereinigten Berggesellschaft.
Programm: Streichquartette von Mozart (D-dur), Schumann
(F-dur) und Smetana (E-moll).
Eintrittskarten à 2,50 Mk., 1,50 Mk. (für Studenten 1 Mk.) in der
Musikalienhandlung von **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstrasse 14.

Mittwoch, den 17. März, Abends 7 1/2 Uhr
in den „Kaisersälen“
VI. Philharmonisches Concert
des Winderstein-Orchesters (60 Musiker) aus Leipzig.
Dirigent: **Hans Winderstein.**
Solisten: Violinvirtuosin Fr. **Sophie Jaffé** aus Paris und Kammer-
sängerin Frau **Katharina Edell** aus Dresden.
Programm: Jupiter-Symphonie von Mozart. Arie aus „Der Eiferstüchtige“
von Grötry. Concert für Violine von Mendelssohn. Lieder von
Sitt, Hofmann, Fuchs und Beines. Arie bronziro für Violine
von Ernst. Suite Arlesienne für Orchester von Bizet.
Concertbügel: **Blüthner.**
Eintrittskarten à 3.-, 2.-, 1.50 und 1.- Mk. in der Musikalien-
handlung von **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstrasse 14. 13066

Hallescher Bankverein

von

Kulisch, Kaempff & Co.

**Action-Capital Mk. 9,000,000,
Reserven ca. Mk. 2,000,000.**

Hiermit gestatten wir uns zur Kenntniss zu bringen, dass die Kassenräume in unser neuerbautes Nebenhaus **Grosse Steinstrasse** verlegt sind, und wird deshalb künftighin **der Eingang in unsere Localitäten Gr. Steinstrasse 75** sein. In dem Neubau ist hauptsächlich auch auf die Herstellung eines feuer- und einbruchssicheren Tresors Bedacht genommen, bei dessen Anlage alle Erfahrungen der neuesten Zeit Anwendung gefunden haben. Es stehen uns nunmehr ausgedehnte Räume für die Aufbewahrung offener, sowie geschlossener Depôts jeder Grösse zur Verfügung; ferner haben wir eine **Stahlkammer** mit vermietbaren Schrankfächern (Safes) und allem sonstigen Comfort versehen eingerichtet, welche wir gegen eine sehr mässige Vergütung zur gefl. Benutzung anbieten; die näheren Bedingungen für diesen Verkehr liegen an unserer Kasse aus.

Der Verwaltung bei uns niedergelegter sogenannter **offener** Depôts, welche bei getrennter Verwahrung der Stücke und Compons- resp. Dividendenbogen wohl die grösste Sicherheit bietet, widmen wir nach wie vor alle Sorgfalt; diese Einrichtung wird seit langer Zeit bei uns in umfangreichster Weise benutzt und hat sich aufs Beste bewährt.

Wir halten unsere Dienste für alle sonstigen Zweige des bankgeschäftlichen Verkehrs gleichfalls bestens empfohlen und versprechen aufmerksamste und billigste Bedienung.

**Hallescher Bankverein
von Kulisch, Kaempff & Co.**
Boettcher. Colber.

